

Bekanntmachung

Die 02. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses findet am Donnerstag, den 22.06.2017 statt.

Beginn: 16:00 Uhr

Ort: Hansestadt Stralsund Volkshaus Stralsund, Kleingartenverein "Vogelsang e.V.",
Alexander-Puschkin-Weg

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 01. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 20.04.2017
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Beschwerde zu lärmenden Arbeiten in Gartensparte Weidenkultur 1 an Sonn- und Feiertagen
- 4.2 Stand der Bearbeitung des Stadtkleingartenentwicklungskonzepts
- 4.3 Anbindung des Kleingärtnervereins Sundblick Parow e.V. durch den Personen Nahverkehr Vorpommern-Rügen
- 5 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 6 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 7 Beratung zu aktuellen Themen - keine
- 8 Verschiedenes

Öffentlicher Teil

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

gez. Rolf-Peter Zimmer
Vorsitz

Niederschrift
der 01. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 20.04.2017
Beginn: 16:00 Uhr
Ende 17:00 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Kollegiensaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Rolf-Peter Zimmer

stellv. Vorsitzende/r

Herr Mathias Miseler

Mitglieder

Herr Kurt Brost

Frau Erika Lachowski

Herr Thomas Lewing

Herr Detlef Lindner

Frau Maria Quintana Schmidt

Herr Gerd Riedel

Herr Gerd Schlimper

Vertreter

Herr André Meißner

Herr Dr. Arnold von Bosse

Vertretung für Herrn Christian Ramlow

Vertretung für Frau Claudia Müller

Protokollführer

Herr Wolfgang Sund

von der Verwaltung

Herr Andre Kobsch

Herr Tino Krusch

Frau Kristina Wilcke

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 27.10.2016
- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Verbrennen von Gartenabfällen
- 4.2 Zuwegung zu Kleingartenanlagen
- 5 Verschiedenes

- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Zimmer eröffnet die 1. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses des Jahres 2017 und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 11 Ausschussmitglieder anwesend. Herr Zimmer stellt die Tagesordnung zur Diskussion und lässt darüber abstimmen. Die Zustimmung erfolgt einstimmig.

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 02. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 27.10.2016

Die Ausschussmitglieder stimmen mehrheitlich der Niederschrift der 2. Sitzung des Stadtkleingartenausschusses vom 27.10.2016 zu.

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

Herr Zimmer fragt Herrn Meißner auf die Anfrage von Herrn Meißner in der Bürgerschaftssitzung vom März 2017, ob sich die Rechtsauffassung geändert hat, dass es keine Ermächtigungsgrundlage gibt, die es dem Landrat oder Oberbürgermeister ermöglicht, das Verbrennen von Bäumen und Sträuchern zu verbieten oder zusätzlich einzuschränken. Herr Meißner erklärt, dass die aktuelle Rechtsauffassung dazu bestätigt wurde. Herr Lindner verweist auf unterschiedliche Rechtsgrundlagen des Landes und des Rahmenvertrages des Kreisverbandes. Herr Zimmer ergänzt, dass es dazu keinen Beschluss von der Bürgerschaft gab.

Herr Zimmer möchte von Frau Lachowski wissen, ob der Kreisverband der Gartenfreunde Stralsund ein Papier erarbeitet hat, um sich nach Fördermitteln zum Rückbau von Lauben zu erkundigen. Frau Lachowski antwortet, dass der Kreisverband darüber beraten hat und zu dem Ergebnis kam, dass es keinen Zweck hat, weil die Situation aussichtslos ist. Herr Brost erklärt, dass auch weiterhin nach allen Unterstützungsmöglichkeiten gesucht wird. Er hat sich auch an Abgeordnete gewandt. Gegenwärtig gibt es einen Leerstand in den Kleingartenanlagen von etwa neun Prozent.

Frau Quintana-Schmidt fragt, ob man nicht die Nutzungsbedingungen ändern kann, damit das Gärtnern attraktiver wird.

Frau Lachowski berichtet, dass die Gemeinnützigkeitsrichtlinie schon im Interesse der Gartenfreunde geändert wurde.

zu 4.1 Verbrennen von Gartenabfällen

Herr Zimmer bittet Herrn Kobsch um eine Information, ob es bei der neuen Regelung zum Verbrennen von Gartenabfällen im Vergleich zur bisherigen keine Veränderungen gegeben hat. Herr Kobsch stimmt dieser Auffassung zu.

zu 4.2 Zuwegung zu Kleingartenanlagen

Frau Wilcke erläutert, dass die Problematik der Zuwegungen zu den Kleingartenanlagen im Rahmen der Überarbeitung des Stadtkleingartenkonzeptes mit bearbeitet und abgewogen wird. Nach Auffassung von Herrn Zimmer wird der Schwarze Weg einmal im Jahr gescho-ben. Ähnlich ist es in Knieper West.

Nach Ansicht von Herrn Meißner wurde früher mehr Technik eingesetzt. Was hat sich geändert, dass jetzt anders mit wassergebundenen Straßendecken umgegangen wird, z.B. im Bereich zwischen Paschenberg und Zuckerfabrik?

Frau Wilcke will diese Frage mitnehmen und sichert eine Beantwortung zur nächsten Sitzung zu.

Herr Lindner möchte eine schriftliche Antwort bereits vor der nächsten Sitzung erhalten.

Frau Lachowski erwähnt ein Schreiben von Gartenfreunden aus der Kleingartenanlage Sundblick, die sich darüber beklagen, dass sie ihre Sparte nicht mehr über den öffentlichen Nahverkehr erreichen. Dieses Schreiben wurde an den Geschäftsführer bzw. den Vorsitzenden des Stadtkleingartenausschusses übergeben.

Herr Kobsch weist darauf hin, dass der Nahverkehr regelmäßig im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Fahrplanes über die Presse zu Beratungen einlädt und empfiehlt eine Teilnahme des Kreisverbandes.

zu 5 Verschiedenes

Herr Riedel möchte wissen, wie der Stand bei der Bearbeitung des Stadtkleingartenkonzeptes ist. Herr Sund weist darauf hin, dass Frau Schultz von der Abt. Planung und Denkmalpflege hierauf antworten könnte, aber leider erkrankt ist und eine Vertretung für die heutige Veranstaltung so schnell nicht organisiert werden konnte.

Herr Riedel besteht darauf, dass Frau Schultz zur nächsten Sitzung diesbezüglich eingeladen wird.

Herr Lindner berichtet, dass bis jetzt erst ein Teil des Stadtkleingartenentwicklungskonzeptes überarbeitet wurde, der bei der Vorstellung bereits völlig überaltert war. So ein Konzept ist sinnlos.

Herr Riedel möchte in Bezug auf einen OZ-Beitrag wissen, wie die Situation in der Kleingartenanlage „Erholung und Frieden“ ist.

Herr Kobsch erläutert, dass dieser Pressebericht nicht den Verlauf der Versammlung am 31. März 2017 widerspiegelt. Es gibt zwei Investoren, die auf dem ehemaligen Gelände der Stadtwirtschaft ein Wohngebiet errichten wollen und dazu zur Arrondierung etwa 30 Parzellen einbeziehen möchten. Die Verwaltung hatte den betroffenen Gartenfreunden erklärt, dass es dafür zwei Wege gibt. Die Investoren können einen Bebauungsplan beantragen und nach dessen Bestandskraft kann die Hansestadt die betreffenden Flächen kündigen. Dieser Weg wird aber nicht angestrebt. Es wird nach einer einvernehmlichen Lösung gesucht. Die Stadtverwaltung wird darauf achten, dass die Gartenfreunde nach der Schätzrichtlinie des Landesverbandes der Gartenfreunde entschädigt werden. Über das weitere Vorgehen wird auf einer weiteren Versammlung am 12. Mai 2017 abgestimmt.

Herr Riedel fragt an, ob diese Versammlung öffentlich sein wird.

Herr Kobsch antwortet darauf, dass er dafür keinen Grund sehe. Herr Riedel könne aber als Vertreter des Stadtkleingartenausschusses teilnehmen.

Auf die Frage von Herrn Fischer (Ostsee Zeitung), ob dieser auch daran teilnehmen kann, wurde dieses von Herrn Kobsch verneint.

Als Termin für die nächste Sitzung des Stadtkleingartenausschusses wurde der 22. Juni 2017 festgelegt.

Zu den folgenden Tagesordnungspunkten besteht kein Redebedarf, somit dankt der Ausschussvorsitzende für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

gez. Rolf-Peter Zimmer
Vorsitzender

gez. Wolfgang Sund
Protokollführung



An: Jan Kuhn/HansestadtStralsund/DE@HSTNOTES, Jan Höhdorf/HansestadtStralsund/DE@HSTNOTES,
Kopie: Constanze Schütt/HansestadtStralsund/DE@HSTNOTES,
Blindkopie:
Betreff: WG: Nachricht über die Website stralsund.de
Von: Anke Böschow/HansestadtStralsund/DE - Montag 15.05.2017 11:05

Von: Kontaktformular online <formular-hst-18408-planetica@stralsund.de>
An: info@stralsund.de
Datum: 15.05.2017 08:21
Betreff: Nachricht über die Website stralsund.de

Diese Mitteilung wurde über das Kontaktformular auf www.stralsund.de/kontakt.html gesendet.

Vorname	Richard
Nachname	Laß
E-Mail-Adresse	lassstralsund@t-online.de
Telefon	03831296133
Ihre Nachricht	Wie kann es sein das der Gartenverein "Weidenkultur1" einen Beschluß faßt ,der den Mitgliedern an Sonntagen lärmende Arbeiten erlaubt ? Am 14.5.2017 Muttertag war ein ständiges lautes Hämmern zu hören. Der Verursacher wurde von mir angesprochen. Auskunft: Es liegt der Beschluß des Vorstandes vor.

TOP Ö 4.3

Kleingärtnerverein
Sundblick Parow e.V.
Vorstand

EINGEGANGEN AM 05. APR. 2017

Kb.

Kreisverband
der Gartenfreunde Stralsund e.V.
Vorstand

Stralsund, 2017-03-31

Sehr geehrte Gartenfreunde,

die Gartensaison 2017 ist eröffnet und der Ärger hat eine weitere Dimension erreicht. Es geht um den **Personen Nahverkehr Vorpommern-Rügen** in Richtung Parow. Im Prinzip geht der Ärger schon Jahre. In Nahverkehrskonferenzen 2014 und 2015 wurde mir versprochen sich dem Problem des Verkehrs nach Parow wegen der Konzentration von Kleingärten und der wachsenden Gemeinde Parow anzunehmen. Es wurde erklärt, dass wegen der Einführung der Kreisgebietsreform eine neue Konzeption erarbeitet wird und dass es erst 2015 Änderungen geben kann. Es passierte nichts, im Gegenteil der Linienverkehr wurde noch mehr ausgedünnt. An Samstagen und Sonntagen fährt gar kein Bus mehr nach Parow, was für berufstätige Kleingärtner, die sich wenigstens am Wochenende im Garten erholen möchten, ein weiteres Problem darstellt. Da mich bereits zum Jahresbeginn Beschwerden meiner Pächter erreichten, habe ich brieflich Kontakt zum Oberbürgermeister unserer Stadt aufgenommen und ihn gebeten sich dafür einzusetzen, die die Regelungen für den stadtnahen Personen Nahverkehr im neuen Fahrplan teilweise geändert werden. Ich habe Details erläutert und entsprechende Vorschläge gemacht, die weder Fahrzeitänderungen noch weitere Kosten verursachen würden. Damit wurde unsere Position klar dargelegt.

Ich erhielt einen Termin von ihm im Rahmen des Bürgergespräch beim OB, den ich abgelehnt habe, weil ich schon mehrfach enttäuscht wurde (siehe oben) und mir nicht sagen lassen wollte, was alles nicht geht. Denn der OB kennt die Sachlage genau und hat bisher nichts oder wenig dagegen unternommen.

Die Situation in unseren vier Vereinen in Parow ist momentan so, dass sich einige Pächter die aktuellen Kosten für den Busverkehr nicht mehr leisten können.

Es heißt in der Beschreibung zur Bedienung der Buslinien: „Im Stadtgebiet der Hansestadt Stralsund führt der VVR den öffentlichen Personennahverkehr auf neun Linien durch, die teilweise bis in den Landkreis Vorpommern-Rügen führen“ (siehe Liniennetzplan). Aber die Wabe 100 (weiß gezeichnetes Gebiet) ist so abgegrenzt, dass Gebiete, die früher zum Stadtbereich des Nahverkehrs gehörten, ausgeklammert wurden. Wenn man sich die Preisliste des VVR ansieht, wird deutlich, dass sich für Stralsund eine Kostensteigerung ergibt, die weit über den üblichen Kosten der anderen Gebiete des Landkreises Vorpommern-Rügen liegt. Es hegt den Verdacht, dass der Landkreis mit der Stadt höhere

Einnahmen erzielen möchte, was mit einer erheblichen Kostensteigerung für die Nutzer der Randgebiete Stralsunds verbunden ist.

Was bedeutet das für unsere Kleingärtner?

Preis pro Monatsfahrkarte Hansestadt Stralsund neu: 38,50 €, benutzbar nur bis Parow Abzweig. Notwendig ist ein weiterer Einzelfahrschein 2,10 € für die Fahrstrecke von ca. 600 m oder 200 m bis Parow Dorf (einfache Fahrt). Wollten sie die Kosten nicht tragen, müssten die Kleingärtner täglich 1,2 km laufen, um Ihrem Garten zu nutzen, was auch wegen Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist. Wir sehen jeden Tag, wie viel Leute zu Fuß vom Abzweig Parow in Richtung Parow Dorf unterwegs sind.

Rechnet man in der Gartensaison von März bis Oktober, jeweils angenommen nur 3 Gartentage in der Woche, so sind folgende Zusatzkosten pro Monat einzuplanen: 12 Tage x 4,20 € (Hin - und Rückfahrt) = 50,40 €. Zusammen mit Monatskarte Stadt wären das 88,90 €.

- Alternativ könnte eine Monatsfahrkarte für den Landkreis gekauft werden: 61,00 €. Das machen unsere Kleingärtner zurzeit.


Ich habe Kleingärtner, deren Einkommenssituation im Monat bei 700 € liegt. Wie man sich auch entscheidet, betragen die Fahrtkosten / Monat 61,00 € – 88,90 €, eine prozentuale Kostensteigerung gegenüber der früheren Monatskarte (35,00 €) von 74% bis 154%. Das ist unzumutbar und aufgrund der Einkommenslage für einen Teil unserer älteren Pächter (5 von 25 Pächter in unserem Verein), die auf den Bus angewiesen sind, nicht bezahlbar.

Im Kommentar zum BkleingG wird die soziale Bedeutung des Gesetzes besonders hervorgehoben. So heißt es unter anderem: „Auch heute ist der Anteil der Rentner, Vorruheständler und Arbeitslosen unter den Kleingärtnern besonders groß.“ Das sind Bevölkerungsschichten, die zum Teil an der Armutsgrenze leben. Wir versuchen im Verein, diesen Menschen ihr Leben in der Gemeinschaft glücklicher zu gestalten und ihnen die Nutzung des Kleingarten im Sinne des BkleingG und durch kameradschaftliches Miteinander zu ermöglichen. Leider ist das in unserer durch Kapital geprägten Kultur offenbar nicht verhandelbar.

Ich würde euch darum bitten, euch dieser Angelegenheit anzunehmen und alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um Änderungen im Konzept des Personen Nahverkehrs zu erreichen. Wie man liest, betrifft das nicht nur den Nahverkehr, sondern auch die Schülerbeförderung. Also hier ist generell etwas faul.

Wir können es uns als Verband nicht leisten, durch solche Kapriolen noch mehr Leerstände zuzulassen. Drei Pächter haben bei mir schon die Aufgabe des Garten signalisiert, wenn es sie finanziell überfordert.

Mit freundlichen Grüßen



Wilfried Hubold
Vorstandsvorsitzender